

Gedicht als Thema der Examenslehrprobe - Hilfe!!

Beitrag von „Nananele“ vom 20. Februar 2010 12:36

Beim Anschauen der Links ist mir dieses ins Auge gefallen, kennt man ja noch aus Kindertagen



Dunkel war's

Dunkel war's, der Mond schien helle,
schneebedeckt die grüne Flur,
als ein Wagen blitzesschnelle
langsam um die Ecke fuhr.

Drinnen saßen stehend Leute,
schweigend ins Gespräch vertieft,
als ein totgeschossener Hase
auf der Wiese Schlittschuh lief.

Und auf einer roten Bank,
die blau angestrichen war,
saß ein blondgelockter Jüngling
mit kohlrabenschwarzem Haar.

Neben ihm 'ne alte Schachtel,
zählte kaum erst sechzehn Jahr,
und sie aß ein Butterbrot,
das mit Schmalz bestrichen war.

Droben auf dem Apfelbaume,
der sehr süße Birnen trug,
hing des Frühlings letzte Pflaume,
und an Nüssen noch genug.

Und wenn man dieses Gedicht nehmen würde und es fortsetzen ließe, damit die Kinder das Prinzip verstehen? Da würden sicher auch sehr schöne Ergebnisse entstehen und es ist sicher nicht zu schwer.

Edith meint:

Dieses Gedicht finde ich auch gut geeignet, um eine Gedicht in derselben Form zu verfassen, um die Sprachspielereien zu erkennen.

Der verdrehte Schmetterling
Ein Metterschling
mit flauen Bügeln
log durch die Fluft.

Er wurde einem Computer entnommen,
dem war was durcheinander gekommen:
irgendein Rädchen,
irgendein Drähntchen,
und als man es merkte,
da war's schon zu spätschen.
Da war der Metterschling schon feit wort...
wanz geit...
Mit lut er teid.

Die sind eben beide nicht so "schwere" Kost. Bei denen von die ausgewählten Gedichten könnte es auch sein, dass das ein oder andere Kind Hemmungen hat, weil es ihm zu Hause wirklich nicht gut geht. Die Gefahr hast du hier nicht.